

## Medienmitteilung

Ansprechpartner	Anja-Maria Meister Pressesprecherin Uni- und Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0) 921 / 55-5300
E-Mail	anja.meister@uni-bayreuth.de
Thema	<b>Forschung/Studie Artenvielfalt Gipsabbau</b>

## Forschungsprojekt zu Gipsabbau und Artenvielfalt

**Ein Forschungsprojekt der Professur Störungsökologie und Vegetationsdynamik an der Universität Bayreuth untersucht die Bedeutung von Gipsabbaustätten für die Artenvielfalt. Die Forscher\*innen um Prof. Dr. Anke Jentsch untersuchen, welche Mechanismen und Störungsimpulse diese Gebiete unter Naturschutz-Aspekten wertvoller machen.**



Ehemalige Gipsabbauflächen können naturschutzfachlich wertvolle Gebiete werden. Unter welchen Bedingungen das geschieht, untersuchen Forscher\*innen der Universität Bayreuth. © Bundesverband der Gipsindustrie

Der Gipsabbau in Deutschland schafft offene, vegetationsfreie Flächen in einer sonst dicht bewachsenen Kulturlandschaft. Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf solche Rohbodenflächen und die dort wachsenden Pionierstadien der Vegetationsentwicklung (später werden dann Gebüsche oder gar Wälder auf diesen Standorten wachsen) angewiesen, darunter seltene und gefährdete Arten der Roten Liste. Der Gipsabbau schafft eine hohe Struktur- und Habitatdiversität für viele Arten, die in der oft strukturarmen Agrarlandschaft oder in Wirtschaftswäldern kein Refugium mehr finden. Andererseits liegen Gips-Lagerstätten teils in hochwertigen Landschaftsräumen mit artenreichen Ökosystemen. Daraus ergeben sich mancherorts Zielkonflikte.

In einem Forschungsprojekt der Universität Bayreuth wird nun die Artenvielfalt in Gipsabbaustätten mit unterschiedlichem Alter seit der Beendigung des Abbaus und damit in unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Vegetation untersucht. Die Untersuchungen finden in den Gipsabbauregionen Süd-Harz, Nordost-Hessen, Unterfranken und Ost-Württemberg statt. Die Forschungsfrage ist, welche Mechanismen und Störungsimpulse zu einer höheren naturschutzfachlichen Wertigkeit führen. Es ist gerade diese Biodiversität in den erwähnten Rohboden-Lebensräumen oder in Lebensräumen mit nur sehr geringer Vegetationsbedeckung (das bedeutet stark limitierte Ressourcen wie Wasser und Nährstoffe), die viele Gipsabbaustätten während und nach der aktiven Phase zu etwas Besonderem im Sinne des Arten- und Naturschutzes machen.

Die aktuelle Forschung wurde vom Team der Störungsökologie und Vegetationsdynamik initiiert. Der Bundesverband der Gipsindustrie unterstützt es finanziell. Dies bietet die besondere Chance, die Abbau-firmen, die Naturschutzverbände, die Öffentlichkeit und die Entscheidungsträger für die Interessen des Arten- und Naturschutzes in den Gipsabbauregionen zu gewinnen und räumlich differenzierte Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.

**Kontakt:**

**Dr. Andreas von Heßberg**

Disturbance Ecology and Vegetation Dynamics

Bayreuth Center of Ecology and Environmental Research (BayCEER)

University of Bayreuth

Universitätsstr. 30

GEO-II-Gebäude, R.016.2

D-95447 Bayreuth, Germany

Tel.: +49-(0)921-55-2360

[andreas.hessberg@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.hessberg@uni-bayreuth.de)

[www.bayceer.uni-bayreuth.de/stoerungsoekologie/](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/stoerungsoekologie/)

**Über die Universität Bayreuth (UBT)**

Die UBT wurde 1975 mit ausdrücklich interdisziplinärem Ansatz gegründet. Die etwa 160 Studiengänge und ihre sieben Fakultäten in den Natur-, Ingenieurs- und Lebenswissenschaften, den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften überzeugen national und international. Beleg dafür sind herausragende Ranking-Ergebnisse und Auszeichnungen für wissenschaftliche Spitzenleistungen, beispielsweise der weltweite Platz 19 im "Nature Index Young Universities" von 2021. Die UBT pflegt mehrere hundert Kooperationen und Partnerschaften mit Universitäten rund um den Globus. Teilweise international ausgerichtete Studienangebote verhelfen zu Doppelabschlüssen, diverse Zusatzstudien, wie etwa „Nachhaltigkeit“ oder „International Legal Studies“ ermöglichen spezielle Schwerpunkte und individuellen Kompetenzerwerb. Die UBT steht für Pionierleistung bei innovativen Studiengängen: Geoökologie, Gesundheitsökonomie, Sportökonomie, Philosophy & Economics oder auch Global Change Ecology sind so erfolgreich, dass sie andernorts kopiert wurden. Das große Engagement als „GründerUni“ bietet Startups und unternehmerisch denkenden Menschen ein fruchtbares Umfeld. An der UBT studieren etwa 13.000 Student\*innen, arbeiten rund 2.600 wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Beschäftigte, davon etwa 260 Professor\*innen. Damit zählt die UBT zu den wichtigsten Arbeitgebern der Region. (Stand Feb. 2022)